

Wie kann Protest Politik verändern?

Soziale Bewegungen und Politische Repräsentation

SM Seminar Politikwissenschaft I (9 ECTS, PO 2015)

SM Repräsentation und Wahlen (6 ECTS, PO 2021)

LV Nummer: 14335.0209

Sommersemester 2022

Universität zu Köln

Seminarzeiten:

04. April bis 30. Mai

Montags 16:00 - 17:30

IBW Gebäude: Raum 3.40

Blocksitzung:

Samstag 4. Juni 10:00 - 18:00

IBW Gebäude: Raum 3.40

Lennart Schürmann M.A.

E-mail: schuermann@wiso.uni-koeln.de

Sprechstunden: Nach Anmeldung (Email).

Kursübersicht

Soziale Bewegungen und politische Proteste prägen seit Jahrzehnten das politische und öffentliche Geschehen. So wurden durch Proteste beispielsweise grundlegende politische Umwälzungen wie etwa der Fall der Berliner Mauer ausgelöst. Auch in jüngerer Zeit haben es soziale Bewegungen geschafft mit ihren Protestaktionen viel Aufmerksamkeit zu erregen. *Fridays for Future*, *Black Lives Matter* und die *Querdenken-Bewegung* sind drei Beispiele für soziale Bewegungen, die in den letzten Monaten medial und politisch ins Zentrum der Aufmerksamkeit gerückt sind. Neben großen politischen Umbrüchen sind Protestaktionen aber auch der Ursprung für scheinbar „kleine“ öffentliche Maßnahmen, von der Verbesserung der Fahrradinfrastruktur über die Einführung der Ehe-für-Alle bis zum Acht-Stunden-Arbeitstag. Zugleich enden aber auch viele Wellen groß angelegter Proteste und ein kontinuierlicher Strom täglicher kollektiver, öffentlicher Forderungen ungehört von Medien und Politik. Doch warum führt Protest manchmal zu großen Veränderungen in der Politik, scheint aber in anderen Fällen kaum eine Rolle zu spielen?

In diesem Seminar werden wir untersuchen, welche Faktoren die politische Repräsentation von sozialen Bewegungen beeinflussen, welche Rolle Protest in der Politik spielt und welche

Auswirkungen der Protest sozialer Bewegungen auf die politische Entscheidungsfindung im Allgemeinen hat. Dabei behandeln wir Protest und soziale Bewegungen in erster Linie aus politikwissenschaftlicher Perspektive. Wir werden uns darüber hinaus aber auch mit zentralen Texten aus benachbarten Disziplinen wie der politischen Soziologie auseinandersetzen.

Die Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen findet in der ersten Hälfte des Semesters in wöchentlichen Sitzungen statt. Der zweite Teil der Sitzungen wird als Blockseminar am 4. Juni stattfinden. Während der Blocksitzung werden die Studierenden in Gruppen an Fallstudien arbeiten, die auch zur Vorbereitung ihrer Seminararbeiten dienen. Darüber hinaus werden in der Blocksitzung Gespräche mit Vertreter*innen von Sozialen Bewegungen und Institutionen der politischen Repräsentation stattfinden.

Voraussetzungen

Dieses Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften. Generell ist kein spezielles Vorwissen notwendig, lediglich Fähigkeit zum Verständnis und Analyse englischsprachiger wissenschaftlicher Arbeiten. Darüber hinaus ist es hilfreich bereits die Vorlesungen zu Mikrosoziologie, Makrosoziologie, Vergleichende Analyse Politischer Institutionen, Einführung in Politische Theorie und insbesondere Statistik für SozialwissenschaftlerInnen besucht zu haben.

Seminarklima

Da das Seminar auf Diskussionen basiert, wird erwartet, dass alle Studierenden anwesend sind, die Pflichttexte für die Woche gelesen haben und in der Lage sind, diese zu diskutieren. Hierbei ist es die gemeinsame Verantwortung von Lehrenden und Studierenden, eine respektvolle, inkludierende und aufmerksame Atmosphäre im Seminar herzustellen. Dies beinhaltet eine Reflexion über die unterschiedlichen Hintergründe, Erfahrungen und Sprechpositionen unter den Seminarteilnehmenden, eine Sensibilität in Bezug auf das eigene Redeverhalten und eine Offenheit gegenüber anderen Perspektiven und Meinungen. Das Seminar bemüht sich um die Einbeziehung aller Studierenden und daher um den Abbau struktureller Benachteiligungen. Der Dozent kann bei Unbehagen in Bezug auf das Seminarklima jederzeit gern kontaktiert werden (email-Adresse und Sprechstunde siehe oben).

Bewertung

- Wöchentlichen Online Survey beantworten (10 Punkte): Die Studierenden erhalten während der wöchentlichen Sitzungen jede Woche per Mail einen Link zu einem kurzen Online Survey. Dieser soll bis spätestens Sonntagabend vor der jeweiligen Seminarsitzung beantwortet werden. In dem Survey werden die Studierenden bewerten inwiefern sie den jeweiligen Pflichttext als hilfreich erachten und ob sie durch den Text neue Erkenntnisse gewonnen haben. Außerdem werden die Studierenden gefragt, ob sie den jeweilige Text leicht verständlich finden. Zusätzlich sollen die Studierenden Diskussionsfragen bzw. Kritikpunkte zum Pflichttext formulieren. Pro Text sollen zwei Fragen bzw. Kritikpunkte kurz in 2-4 Sätzen erläutert werden. Die eingegangenen Antworten aus dem Survey dienen dem Seminarleiter zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung und werden nicht hinsichtlich ihrer

Qualität bewertet. Insgesamt können die Studierenden zwei mal den Survey vergessen ohne Punktabzug zu bekommen. Für jede weitere Woche ohne eingereichten Survey werden 2 Punkte abgezogen.

- Präsentation (max 15 Punkte): Jede*r Studierende präsentiert während der Seminars einen der Seminartexte. Ziel der Präsentation ist es die wichtigsten Informationen aus dem jeweiligen Text so aufzubereiten, dass Seminarteilnehmer*innen, die den jeweiligen Text nicht gelesen haben, wissen wovon der Text handelt. Eine Powerpoint-Präsentation ist nicht notwendig. Es soll aber ein einseitiges Handout angefertigt werden, welches an die andere Seminarteilnehmer*innen verteilt wird. Am Sonntagabend vor der jeweiligen Präsentation muss das einseitige Handout an den Dozierenden geschickt werden. Die Präsentation sollte möglichst kurz gehalten werden (maximal 10 Minuten). Die Themen werden in der ersten Veranstaltung verteilt.
- Hausarbeit (max 75 Punkte): Nach Ende des Semesters muss eine Hausarbeit im Umfang von 3000 - 4000 Wörtern abgegeben werden. Das Literaturverzeichnis zählt nicht zum Wortlimit. In dieser Hausarbeit können Studierende sich eine soziale Bewegung aussuchen und sollen anhand von Primär- und Sekundärliteratur erarbeiten, inwiefern diese Bewegung Einfluss auf Politik genommen hat. Die Hausarbeiten sollen in Einzelarbeit angefertigt werden. Die Seminararbeit ermöglicht es den Studierenden, ein Thema zu wählen, das ihren speziellen Interessen entspricht, und die für die BA-Arbeit erforderlichen Fähigkeiten zu üben.

Diese Arbeit muss über ILIAS eingereicht werden. Die Deadline für die Hausarbeit ist der **20. August 2022, 11:00 Uhr**. Alle Arbeiten sind selbstständig zu verfassen, Plagiate werden nicht akzeptiert. Allen schriftlichen Arbeiten ist [diese Erklärung](#) beizufügen.

Die Punkte werden wie folgt in Endnoten umgerechnet:

Punkte	Note
100 – 95	1,0
94,5 – 90	1,3
89,5 – 85	1,7
84,5 – 80	2,0
79,5 – 75	2,3
74,5 – 70	2,7
69,5 – 65	3,0
64,5 – 60	3,3
59,5 – 55	3,7
54,5 – 50	4,0
49 – 0	5,0

Wichtige Termine

Prüfungsanmeldung Ende 2. Veranstaltungswoche
 Einreichen des Hausarbeitsthemas 30. Juni 2022
 Deadline Hausarbeit 20. August 2022, 11:00 Uhr

Ablauf und Literatur¹

Sektion I: Einführung und theoretische Grundlagen

Woche 1: Einführung, Kennenlernen, Anforderungen und Verteilung der Themen - 4. April 2022

Literatur

- *Philipp Gassert (2018a). "Einleitung: Protestieren und Demonstrieren in der Demokratie - warum?" In: *Bewegte Gesellschaft: deutsche Protestgeschichte seit 1945*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 11 –29
- *[Informationen zum Verfassen einer Hausarbeit](#)

Woche 2: Grundkonzepte politischer Repräsentation - 11. April 2022

Thema der Sitzung

Die zweite Sitzung bietet eine umfassende Einführung in das Konzept der politische Repräsentation und setzt hierbei einen theoretischen Schwerpunkt. Wir befassen uns mit verschiedenen Dimensionen der Repräsentation wie der substanziellen gegenüber der deskriptiven Repräsentation, der Responsivität, sowie den Repräsentationsrollen (Trustee vs. Delegierter).

Literatur

- *Nadia Urbinati und Mark E. Warren (2008). "The Concept of Representation in Contemporary Democratic Theory". In: *Annual Review of Political Science* 11.1, S. 387–412
- G. Bingham Powell (2004). "Political Representation in Comparative Politics". In: *Annual Review of Political Science* 7.1, S. 273–296
- Shaun Bowler (2017). "Trustees, Delegates, and Responsiveness in Comparative Perspective". In: *Comparative Political Studies* 50.6, S. 766–793

Ostermontag: Keine Sitzung - 18. April 2022

Woche 3: Protest als eine Form politischer Partizipation - 25. April 2022

Thema der Sitzung

In der dritten Sitzung definieren wir das zentrale Thema dieses Kurses - Protest. Wir unterscheiden Protest von anderen Formen des politischen Verhaltens wie beispielsweise Wählen. Wir untersuchen nicht nur Demonstrationen, sondern schließen eine breite Palette von Aktivitäten ein, die von Boykotten über Streiks zu verschiedenen Formen des zivilen Ungehorsams reichen. Wir konzentrieren uns auf die auf politischen Wandel ausgerichtete Aktionen von Bürger*innen außerhalb der institutionellen politischen Kanäle. Der Schwerpunkt liegt auf kollektiven und nicht auf individuellen Verhaltensweisen. Darüber hinaus diskutieren wir soziale Bewegungen und wie diese mit Protest im Zusammenhang stehen.

¹Pflichttexte, die alle Teilnehmer*innen gelesen haben sollten, sind mit * gekennzeichnet.

Literatur

- *Dieter Rucht (2007). "The Spread of Protest Politics". In: *The Oxford Handbook of Political Behavior*. Hrsg. von Russell J. Dalton und Hans-Dieter Klingemann. Oxford: Oxford University Press, S. 708–723
- *Sidney Tarrow und Charles Tilly (2009). "Contentious Politics and Social Movements". In: *The Oxford Handbook of Comparative Politics*. Hrsg. von Carles Boix und Susan C. Stokes. Oxford: Oxford University Press, S. 435–460
- Armin Nassehi (2020). "Die Funktion des Protests". In: *Das große Nein: Eigendynamik und Tragik des gesellschaftlichen Protests*. Hamburg: kursbuch.edition

Sektion II: Die politische Repräsentation von Protest - Empirische Untersuchungen

Woche 4: Wer antwortet auf Protest? Soziale Bewegungen und politische Parteien - 2. Mai 2022

Thema der Sitzung

In der vierten Woche wenden wir uns politischen Parteien zu. Dabei betrachten wir genauer wie das Verhältnis zwischen politischen Parteien und Sozialen Bewegungen aussieht. In erster Linie betrachten wir dabei wie etablierte Parteien auf soziale Bewegungen reagieren. Aber auch Parteien die sich aus Sozialen Bewegungen gebildet haben, sogenannte Movement Parties, werden wir in diesem Zusammenhang besprechen. Insgesamt stehen in dieser Sitzung die Parteien als Adressaten von Protest im Vordergrund.

Literatur

- *Sven Hutter, Hanspeter Kriesi und Jasmine Lorenzini (2018). "Social movements in interaction with political parties". In: *The wiley blackwell companion to social movements*. Hrsg. von David A Snow, Sarah Anne Soule und Hanspeter Kriesi, S. 322–337
- *Sven Hutter und Rens Vliegthart (2018). "Who responds to protest? Protest politics and party responsiveness in Western Europe". In: *Party Politics* 24.4, S. 358–369
- Endre Borbáth und Sven Hutter (2021). "Protesting Parties in Europe: A comparative analysis." In: *Party Politics* 27.5, S. 896–908
- Marco Giugni und Maria Grasso (2021). "Party membership and social movement activism: A macro–micro analysis". In: *Party Politics* 27.1, S. 92–102

Woche 5: Wie kann Protest Politiker*innen überzeugen? - 09. Mai 2022

Thema der Sitzung

In dieser Sitzung schauen wir uns genauer an, unter welchen Bedingungen Proteste erfolgreich Politik beeinflussen können. Im Unterschied zur vorherige Sitzung legen wir hier den Fokus auf die Protest-Ebene. Insbesondere interessiert uns hierbei die Frage, welche Eigenschaften ein Protest haben muss, um von den Vertreter*innen elektoral-repräsentativer Institutionen gehört zu werden.

Literatur

- *Ruud Wouters und Stefaan Walgrave (2017). "Demonstrating Power: How Protest Persuades Political Representatives". In: *American Sociological Review* 82.2, S. 361–383
- Magali Fassiotto und Sarah A. Soule (2017). "Loud and Clear: The Effect of Protest Signals on Congressional Attention". In: *Mobilization: An International Quarterly* 22.1, S. 17–38
- Ruud Wouters, Julie Sevenans und Rens Vliegthart (2021). "Selective Deafness of Political Parties: Strategic Responsiveness to Media, Protest and Real-World Signals on Immigration in Belgian Parliament". In: *Parliamentary Affairs* 74.1, S. 27–51
- LaGina Gause (2020). "Revealing Issue Salience via Costly Protest: How Legislative Behavior Following Protest Advantages Low-Resource Groups". In: *British Journal of Political Science*, S. 1–21

Woche 6: Protest als Agenda-Setter - 16. Mai 2022

Thema der Sitzung

In dieser Sitzung öffnen wir unseren Blick für andere Typen von Akteuren, die als Vermittler zwischen Protesten und Politik stehen. Insbesondere Medien und die damit zusammenhängende öffentliche Meinung spielen hier eine besondere Rolle. In diesem Kontext diskutieren wir auch die Rolle von Protest als Agenda-Setter.

Literatur

- *Luca Bernardi, Daniel Bischof und Ruud Wouters (2021). "The public, the protester, and the bill: do legislative agendas respond to public opinion signals?" In: *Journal of European Public Policy* 28.2, S. 289–310
- Omar Wasow (2020). "Agenda Seeding: How 1960s Black Protests Moved Elites, Public Opinion and Voting". In: *American Political Science Review* 114.3, S. 638–659
- Stefaan Walgrave und Rens Vliegthart (2012). "The Complex Agenda-Setting Power of Protest: Demonstrations, Media, Parliament, Government, and Legislation in Belgium, 1993-2000". In: *Mobilization: An International Quarterly* 17.2, S. 129–156
- Ruud Wouters (2019). "The Persuasive Power of Protest. How Protest wins Public Support". In: *Social Forces* 98.1, S. 403–426

Woche 7: Dynamiken von Protest und Wahlen - 23. Mai 2022

Thema der Sitzung

In dieser Sitzung wenden wir uns einem zentralen Moment des politischen Geschehens in repräsentativen Demokratien zu: Wahlen. Genauer gesagt analysieren wir wie Protest und Wahlen miteinander interagieren. Dabei werden wir die Frage diskutieren, ob Proteste überhaupt eine Bedeutung für den Ausgang von Wahlen haben können und welche Rolle soziale Bewegungen bei dem Ausgang von Wahlen spielen.

Literatur

- *Michel T. Heaney (2013). "Elections and Social Movements". In: *The Wiley-Blackwell Encyclopedia of Social and Political Movements*. Malden, MA: Wiley, S. 1–4
- *Doug McAdam und Sidney Tarrow (2010). "Ballots and Barricades: On the Reciprocal Relationship between Elections and Social Movements". In: *Perspectives on Politics* 8.2, S. 529–542
- Björn Bremer, Swen Hutter und Hanspeter Kriesi (2020). "Dynamics of protest and electoral politics in the Great Recession". In: *European Journal of Political Research* 59.4, S. 842–866
- Ivan Krastev (2014). "From Politics to Protest". In: *Journal of Democracy* 25.4, S. 5–19

Woche 9: Outcome von Protesten - 30. Mai 2022

Thema der Sitzung

In der letzten Sitzung unseres theoretischen Abschnitts, werden wir uns der kontroversen Frage hinwenden, ob Proteste überhaupt etwas bewirken können. Hierbei werden wir bereits ein erstes Zwischenfazit ziehen über das, was wir bis dahin behandelt haben.

Literatur

- *Marco G. Giugni (1998). "Was it worth the effort? The outcomes and consequences of social movements". In: *Annual review of sociology* 24.1, S. 371–393
- *Philipp Gassert (2018b). "Resümee: Was bewirkt Protest?" In: *Bewegte Gesellschaft: deutsche Protestgeschichte seit 1945*. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer, S. 272 –278
- Edwin Amenta, Kenneth T. Andrews und Neal Caren (2019). "The political institutions, processes, and outcomes movements seek to influence". In: *The Wiley Blackwell companion to social movements* 2. Hrsg. von David A. Snow, Sarah Anne Soule und Hanspeter Kriesi, S. 449–465

Organisatorisches

Im Anschluss an die letzte thematische Sitzung werden wir die Arbeitsgruppen (2-4 Studierende) für die Blocksitzung zusammen stellen und Themen für die Gruppen verteilen. In den Gruppen werden sich die Studierenden eine soziale Bewegung herausuchen, die sie interessiert und zu der sie ihre Hausarbeit anfertigen wollen. Unten aufgeführt sind drei Beispiele für prominente soziale Bewegungen der letzten Jahre in Deutschland. Die Gruppen können zu einer dieser Fallstudien arbeiten oder sich alternativ eine andere soziale Bewegung aussuchen. Dabei müssen sich die sozialen Bewegungen nicht in Deutschland aktiv sein. Es können auch Bewegungen in anderen Ländern oder Bewegungen im transnationalen Kontext analysiert werden.

Wichtig! Im Vorfeld zur Blocksitzung werden die Studierenden bereits eine erste Literaturrecherche zu der jeweiligen sozialen Bewegung durchführen. Die leitende Forschungsfrage lautet dabei, inwiefern diese spezielle soziale Bewegung Politik beeinflusst hat. Die Studierenden sollen die Ergebnisse ihrer Literaturrecherche in die Blocksitzung mitbringen, damit in den Gruppen weiter gemeinsam daran gearbeitet werden kann.

Beispiele für Fallstudien inklusive Literaturvorschlägen

Fallstudie 1: Fridays for Future

Literatur

- Sebastian Haunss und Moritz Sommer (2020). *Fridays for Future - Die Jugend gegen den Klimawandel: Konturen der weltweiten Protestbewegung*. Bielefeld: transcript Verlag
- Judith Raisch und Reimut Zohlnhöfer (2020). "Beeinflussen Klima-Schulstreiks die politische Agenda? Eine Analyse der Twitterkommunikation von Bundestagsabgeordneten". In: *Zeitschrift für Parlamentsfragen* 51.3, S. 667–682

Fallstudie 2: Black Lives Matter

Literatur

- Sabrina Zajak, Moritz Sommer und Elias Steinhilper (2021). "Black Lives Matter in Europa – Antirassistischer Protest in Deutschland, Italien, Dänemark und Polen im Vergleich". In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 34.2, S. 319–325
- Noa Milman u. a. (2021). "Black Lives Matter in Europe: Transnational Diffusion, Local Translation and Resonance of Anti-Racist Protest in Germany, Italy, Denmark and Poland". In: *DeZIM Research Notes DRN #06*. Berlin: German Center for Integration und Migration Research (DeZIM)

Fallstudie 3: Querdenken-Bewegung

Literatur

- Edgar Grande u. a. (2021). "Alles Covidioten? Politische Potenziale des Corona-Protests in Deutschland". In: *WZB Discussion Paper ZZ 2021-601*. Berlin: Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)
- Oliver Nachtwey, Robert Schäfer und Nadine Frei (2020). "Politische Soziologie der Corona-Proteste". In: SocArXiv. doi:10.31235/osf.io/zyp3 f.
- Nadine Frei, Robert Schäfer und Oliver Nachtwey (2021). "Die Proteste gegen die Corona-Maßnahmen: Eine soziologische Annäherung". In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 34.2, S. 249–258

Blocksitzung: 4. Juni. 2022 (10:00 - 18:00)

Blocksitzung Teil 1: Gespräche mit Expert*innen aus der Praxis (10:00 - 13:30)

Thema der Sitzung

Die erste Hälfte der Blocksitzung werden wir Expert*innen aus der Praxis im Seminar zu Gast haben. Die Seminarteilnehmer*innen werden gebeten im Vorfeld bereits Fragen an die Gastredner*innen vorzubereiten und an den Seminarleiter zu senden. Zum einen werden wir eine*n

Aktivist*in von Fridays for Future im Seminar zu Gast haben. Gemeinsam werden wir die Perspektive der sozialen Bewegungen am Beispiel von Fridays for Future genauer betrachten. Gegebenenfalls können auf Wunsch der Seminarteilnehmer*innen auch noch Aktivist*innen anderer Sozialer Bewegungen eingeladen werden. Vorschläge hierzu können wir sehr gerne während der ersten Seminarsitzung besprechen.

Hierauf aufbauend werden wir uns mit Matthias W. Birkwald treffen, der seit 2009 Mitglied des Deutschen Bundestags für die Partei DIE LINKE ist. Im Gespräch mit Matthias werden wir die Perspektive eines gewählten Abgeordneten kennen lernen. Durch die Gespräche mit einer Vertreter*innen sozialer Bewegungen und einem Vertreter der zentralen repräsentativ-elektoralen Institution können wir uns ein umfassendes Bild der praktischen Implikationen unseres Forschungsthemas machen.

Eingeladene Gäste

- Luisa M. Neubauer (Fridays for Future Deutschland)²
- Matthias W. Birkwald (seit 2009 Bundestagsmitglied für DIE LINKE)

Blocksitzung Teil 2: Gruppenarbeit an Fallstudien zur Vorbereitung der Hausarbeit (14:30 - 16:30)

Thema der Sitzung

Die zweite Hälfte der Blocksitzung findet in Gruppenarbeit statt. Nachdem die theoretischen Sitzungen grundlegende wissenschaftliche Erkenntnisse über das Verhältnis von sozialen Bewegungen und repräsentativer Demokratie behandelt haben, wenden wir uns in der Blocksitzung einzelnen Fallstudien zu. Die Studierenden werden die Fallstudien in Gruppen bearbeiten, was als Vorbereitung und Unterstützung für die abschließenden Hausarbeiten dient. So kann beispielsweise die Literaturrecherche gemeinsam als Gruppe betrieben werden. Aus prüfungsrechtlichen Gründen wird jede*r Studierende aber eine eigenständige Hausarbeit anfertigen. Für die Gruppenarbeitsphase ist es hilfreich wenn die Studierenden ein Notebook, Tablet oder Ähnliches mitbringen, um weiter zu ihren jeweiligen Themen recherchieren zu können.

Blocksitzung Teil 3: Evaluation und abschließende Diskussion (17:00 - 18:00)

Im abschließenden Teil der Blocksitzung werden wir die Erkenntnisse der wissenschaftlichen Literatur mit den Praxiserfahrungen unserer Gäste zusammenführen. Darauf aufbauend werden wir versuchen eine Antwort auf die sitzungsübergreifende Forschungsfrage zu finden: Kann Protest Politik beeinflussen und falls ja, wie? Darüber hinaus werden wir die Evaluation des Seminars durchführen und gegebenenfalls Fragen zu den Abschlussarbeiten besprechen.

²Luisa M. Neubauer ist als Gast angefragt, aber noch nicht bestätigt.

Zusätzliche hilfreiche Literatur für das Anfertigen der Seminararbeiten

Tips zum Schreiben einer Hausarbeit

- [General assessment criteria for term papers](#)
- [Referate zu Texten](#)
- [Tips zum effizienten Lesen wissenschaftlicher Texte](#)

Vertiefende Literatur zur thematischen und methodischen Ergänzung

- Donatella Della Porta (2016). *Where did the revolution go? contentious politics and the quality of democracy*. Cambridge studies in contentious politics. New York: Cambridge University Press
- Hanna F. Pitkin (1967). *The concept of representation*. Berkeley: University of California Press
- Bernard Manin (1997). *The principles of representative government*. Cambridge: Cambridge University Press
- Nadia Urbinati (2006). *Representative democracy: principles and genealogy*. Chicago: University of Chicago Press
- Sven-Oliver Proksch und Jonathan B. Slapin (2015). *The politics of parliamentary debate: parties, rebels and representation*. Cambridge: Cambridge University Press
- Catherine E. De Vries u. a. (2021). *Foundations of European politics: a comparative approach*. Oxford: Oxford University Press
- Donatella Della Porta, Hrsg. (2014). *Methodological practices in social movement research*. Oxford: Oxford University Press
- Hanspeter Kriesi u. a., Hrsg. (2020). *Contention in Times of Crisis: Recession and Political Protest in Thirty European Countries*. Cambridge: Cambridge University Press